

Luftsicherheitskontrollen

KOALITIONSVERTRAG GIBT RICHTUNG VOR

Sicherheit genießt in der Luftfahrt oberste Priorität. Die damit verbundenen Maßnahmen wirken. So war 2017 das sicherste Jahr in der Geschichte der kommerziellen Luftfahrt. Einen wichtigen Anteil daran haben auch die Sicherheitskontrollen von Passagieren und Gepäck. Nun geht es darum, die Prozesse – unter Wahrung des hohen Sicherheitsniveaus – zu optimieren.

Neue Bundesregierung gibt den Weg vor

CDU/CSU und SPD fordern laut Koalitionsvertrag mehr Effizienz und kundenfreundliche Kontrollprozesse. Aus Sicht der Lufthansa Gruppe ist dieses Thema wesentlich, um Deutschland als Luftfahrtstandort zu stärken. Aktuell verantwortet hierzulande die Bundespolizei ein breites Aufgabenspektrum. Welche Technik verwendet wird, wie die Prozesse ablaufen, wie viel Personal an den jeweiligen Kontrollstellen zum Einsatz kommt und die Qualität gesichert wird – all das obliegt der Behörde. Eine strukturierte Zusammenarbeit mit der Luftverkehrsindustrie wurde im vergangenen Jahr intensiviert. Aus gutem Grund: Jeden Tag vertrauen sich allein den Airlines der Lufthansa Gruppe mehr als 400.000 Passagiere an.

Erfolgreiches Miteinander ausbauen

Als wegweisend dafür gilt zum Beispiel ein inzwischen beendeter zwölfmonatiger Testlauf am Flughafen Köln/Bonn: Bundespolizei, Sicherheitsdienstleister, Experten des Flughafens und der Lufthansa Gruppe haben für den Airport eine völlig neuartige Kontrollstelle entwickelt und gemeinsam organisiert. Nie zuvor hat es in Deutschland eine so enge Zusammenarbeit zwischen Luftverkehrswirtschaft und Bundespolizei gegeben. Mit Erfolg: Bei konstant hohem Sicherheitsniveau wurde die Effizienz von Sicherheitstechnik und Kontrollprozessen deutlich gesteigert. Und bei Passagieren und Mitarbeitern stieß der übersichtlich und freundlich gestaltete Kontrollbereich auf Zustimmung.

” Mit dem Ziel eines Höchstmaßes an Sicherheit und zur Gewährleistung von Kundenfreundlichkeit und wirtschaftlicher Effizienz wollen wir das System und die Prozesse der Luftsicherheitskontrollen weiterentwickeln und (...) Vorschläge erarbeiten, die noch in der laufenden Legislatur umgesetzt werden können.“

Aus dem Koalitionsvertrag

Köln/Bonn zeigt: Auch in Deutschland ist eine intensive Systempartnerschaft im Bereich der Luftsicherheitskontrollen – wie sie auch in anderen EU-Staaten seit vielen Jahren praktiziert wird – möglich. Diese Zusammenarbeit wird umso wichtiger, weil die weiter steigenden Passagierzahlen zusätzliche Herausforderungen an den Kontrollstellen mit sich bringen. Schon heute empfinden viele Reisende die Kontrollen als ebenso notwendig wie zeitraubend.

Bund muss vorangehen

Lufthansa unterstützt die Bundesregierung dabei, diese positiven Ergebnisse von Köln/Bonn nun an vielen Flughäfen in der laufenden Legislatur einfließen zu lassen. Dies gilt auch für Evaluierung und Etablierung neuer Modelle bei der Beschaffungs- und Steuerungsverantwortung von Luftsicherheitskontrollen.



EASY SECURITY

Die Kontrollstelle „Easy Security“ am Flughafen Köln/Bonn ist aus einem Projekt entstanden, bei dem das Bundesinnenministerium (BMI) und der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) eng mit der Luftverkehrswirtschaft kooperiert haben. In mehreren Pilotverfahren wurden Optimierungsmöglichkeiten, unter anderem bei Planung, Passagiersteuerung und -information sowie bei der Kontrollstellengestaltung, bereits im Vorfeld der konkreten Testphase durchgespielt. Der einjährige Testlauf ist inzwischen abgeschlossen und ermuntert zu weiteren Kooperationsschritten zwischen Luftverkehrswirtschaft und Bundespolizei.